

## Termine

## Konzertgarten der Lebenshilfe

**GÜSTROW** Die Wohnstätte der Lebenshilfe Güstrow präsentiert morgen erstmals einen Konzertgarten. Um 15 Uhr geht es im Eberschenweg 5 los. Neben sommerlicher Erdbeerbowle, Wasserspielen der Feuerwehr sowie einer Hüpfburg gibt es vor allem Livemusik. Es spielen die Bands „Chrischi und die Notencrasher“ sowie „Zwei Punkt 17“.

## Sommerfest der Partei Die Linke



**KRAKOW AM SEE** Auf dem Anglerplatz in der Goetheallee 1 in Krakow am See lädt die Partei Die Linke im Luftkurort am Sonntag zu einem Sommerfest ein. Christoph Küsters von der Linken in Krakow am See verspricht einen bunten Nachmittag mit vielen Gesprächen. Gäste sind die Linken-Landtagsabgeordneten Karen Larisch und Simone Oldenburg. Es gibt kolumbianische Folklore, Kutschfahrten, Spiel und Spaß sowie eine Verlosung und regionale Produkte. Beginn ist Sonntag um 13 Uhr.

## Buchlesung heute in Klueß

**KLUESS** Zu einer Buchlesung im Vereinshaus der Klueßer Sandhasen im Sandweg wird heute um 19 Uhr eingeladen. Die junge Schriftstellerin Mara Schindler aus Hoppenrade liest aus ihren Werken und erzählt aus ihrem jüngeren Schriftstellerleben.

## Eine „Wundertüte“ für Güstrow

Wichtiger Teil der Stadtgeschichte: Sammlung von Heinrich und Rainer Benox an das Stadtarchiv übergeben

Von Christian Menzel

**GÜSTROW** Das Güstrower Stadtarchiv ist um einen bedeutenden Schatz reicher. Ute und Dörte Benox, Ehefrau und Tochter, übergaben jetzt eine umfangreiche Postkarten- und Fotosammlung aus dem Nachlass des am 20. März verstorbenen Rainer Benox. Am 3. Mai hatte der Hauptausschuss die Annahme dieser Schenkung beschlossen.

In 147 Ordnern hat Rainer Benox Güstrower Stadtgeschichte straßenweise sortiert und dokumentiert. So finden sich allein in neun Ordnern Fotos und Postkarten zur Entwicklung von Domstraße und Domplatz. Herausragende Gebäude wie das Schloss, das Rathaus, der Dom oder die Pfarrkirche wurden gesondert berücksichtigt. In zwei Ordnern hat der Heimatforscher die Stadtentwicklung „über den Dächern Güstrows“ verfolgt. Daneben hielt er gesellschaftliche Höhepunkte, Stadtjubiläen, architektonische Details, Parkanlagen oder Denkmäler in Bildern fest. Archivarin Doris Dieckow-Plassa sprach nach der ersten Sichtung des Materials von einer „Wundertüte“, die sie durch die Schenkung bekommen habe. „In den Ordnern finden sich nicht nur Postkarten und Fotos, sondern auch Zeitdokumente wie Zeitungsartikel, Schreiben, Briefwechsel und Anfragen von Historikern“, schwärmt sie.

Die Grundlage für die umfangreiche Sammlung legte Rainer Benox' Großvater Heinrich Benox (1866-1952). Er war in Güstrow



Wichtige Quellen für die Nachwelt: Archivarin Doris Dieckow-Plassa, Dörte Benox, Bürgermeister Arne Scholdt und Abteilungsleiterin Anett Zimmermann (v.l.) begutachten die umfangreiche Schenkung. FOTO: CHRISTIAN MENZEL

über 40 Jahre als Stadtsekretär und Archivar tätig und arbeitete auch nach seiner Pensionierung unermüdet weiter. Besondere Verdienste erwarb sich Heinrich Benox 1947 bei der Wiedereinrichtung des Archivs, nach dem die Bestände noch 1945 aus dem Rathaus ausgelagert worden waren. Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung verlieh die Stadt ihrem Stadtarchiv auf Anregung der Güstrower Heimatforscher Claus Möller und Dieter Kölpfen den Namen „Heinrich Benox“.

Enkel Rainer Benox entwickelte die gleiche Leidenschaft und führte die Sammlung mit großem Engagement fort. „Einmal hatte er in unserem Wohnzimmer den Stadtplan nachgestellt und alle Straßen mit den dazugehörigen Fotos und Postkarten belegt. Eine Nutzung des Raums war da für die Familie nicht möglich“, erinnert sich Dörte Benox schmunzelnd. Als Kind habe sie das Hobby ihres Vaters mitunter als nervig empfunden und erst später, als Erwachsene, erkannt, welche wichtige Arbeit für

die Nachwelt er da leistet. Doris Dieckow-Plassa berichtet von zahlreichen Stunden, in denen Rainer Benox im Archiv und im Stadtmuseum geforscht habe. „Mit seinem Fahrrad war er unterwegs, die Zigarettenspitze im Mundwinkel und die Baskenmütze auf dem Kopf. So fuhr er durch die Stadt und befragte die Leute nach diesem und jenem“, beschreibt die Archivarin Rainer Benox so, wie ihn viele in der Stadt kannten und im Gedächtnis behalten werden.

Wer das Material sichten

und für eigene Forschungen verwenden möchte, muss sich noch gedulden. „Die sehr umfangreiche Schenkung wird im Stadtarchiv einen angemessenen Platz erhalten. Wir müssen die Dokumente aber erst in unseren Bestand eingliedern, erschließen und für jedes Foto und jede Karte eine Signatur vergeben. Danach kann der Bestand nach verschiedenen Aspekten der Stadtgeschichtsforschung ausgewertet werden, wobei wir im Archiv behilflich sind“, blickt Dieckow-Plassa voraus.

## Leben wie die Indianer

Schüler der fünften Klassen der Ecolea-Schule Güstrow für eine Woche am Insee aktiv

**GÜSTROW** Kopfschmuck herstellen, Gesichtsbemalung und Tipi bauen – die fünften Klassen der Ecolea-Schule Güstrow haben sich bis gestern auf die Spuren der Indianer begeben. Auf dem Gelände des Kanusportvereins am Güstrower Insee fanden sie mit ihren Lehrern beste Bedingungen dafür vor.

Während die Schüler in den ersten Tagen mit Umweltpädagogen im Wald unterwegs waren, um sich Haselnussstangen für die Tipis zu besorgen, ging es am Mittwoch und gestern ans Floß bauen und Tipis herrichten. In Gruppen aufgeteilt funktionierte das ganze sehr gut. „Unser Ziel ist unter anderem, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Kreativität zu fördern“, sagt Sozialarbeiterin Bianca May. Beispielsweise überlegten die Kinder selbst, wie sie ihr Tipi gestalten wollten. „Weg von der Computertechni-



Im selbst gebauten Tipi am Güstrower Insee: Moritz Döscher, Henning Koch und Paul Osterloh (v.l.) FOTO: SIEGLINDE SEIDEL

zurück zur Natur“, lautete das Motto in der Woche.

Vor allem die Fahrt mit dem Drachenboot hat vielen sehr gut gefallen. „Der Floßbau war auch gut. Wir sind nicht untergegangen“, sagt Henning Koch. Aber auch das Indianer-Fußballspiel hat Freude gemacht. Für Markus Ziemke war die Woche sehr schön. „Die T-Shirts zu bemalen macht echt Spaß“, sagte er. Es war das erste Mal, dass mit den fünften Klassen ein Projekt in dieser Art und Weise gestartet wurde. Die Klassenlehrer waren jeweils dabei und so konnte die Klasse auch noch einmal mehr zusammen wachsen. In Gruppen aufgeteilt, wurde an einer Station das Mittagessen selbst zubereitet. Mit Möhren, Sellerie, Kohlrabi und Kartoffeln wurde ein Eintopf über dem Feuer gekocht. Auch das sollte so sein, wie es die Indianer selbst handhaben. size

## Fotoaufruf für neuen Stadtwerke-Kalender



**GÜSTROW** Zum zweiten Mal in Folge starten die Stadtwerke Güstrow in diesem Jahr wieder einen Fotoaufruf für die Gestaltung ihres Kalenders 2019. „Im vergangenen Jahr gab es erstmalig die Idee einen Kalender mit Bildern zu gestalten, die von Stadtwerkunden eigenständig fotografiert wurden. Bereits dort gab es zahlreiche Einsendungen zum damaligen Thema „Energiewelten“, sagt Juliane Klimt, Managerin Marketing bei den Stadtwerken.

Nach der erfolgreichen Umsetzung für 2018, wenden sich die Stadtwerke auch in diesem Jahr wieder an die Güstrower. Für den Kalender 2019 steht der Fotoaufruf unter einem neuen Motto. In diesem Jahr soll es um Städtereisen gehen. „Wer viel unterwegs ist und dabei gerne Plätze, Gebäude oder Denk-

mäler fotografiert darf sich angesprochen fühlen“, so Juliane Klimt. Gesucht werden hierfür Bilder aus Städten der Region beziehungsweise aus ganz Deutschland.

„Die Kalender werden auf der Rückseite eines jeden Blattes durch Rezepte zur Saison ergänzt“, sagt Juliane Klimt. „Zudem wird der Erlös des Kalenders wieder für einen guten Zweck gespendet.“ Zum Jahresende soll der Kalender im Kundenservicecenter der Stadtwerke Güstrow erhältlich sein. grie

SERVICE  
Kalender 2019

Wer sein ganz persönliches Motiv auf dem Stadtwerke-Kalender 2019 sehen möchten, sendet seine Fotografien bis zum 31. Juli ein. Die Bilder schicken die Hobbyfotografen in hochauflösender Form (mindestens 300dpi) an E-Mail marketing@stwg.de.